Vermischtes.

* Die Zahl der Ordensverleihungen beim preußischen Ordensfeste war etwas größer, als bei derselben Feierlichkeit in früheren Jahren. Es sind im Ganzen 1507 Orden und Ehrenzeichen verliehen gegen 1494 im Jahre 1888, 1412 im Jahre 1887. Die Zahl der verliehenen Rothen Adler-Orden betrug 712, (1888 674), darunter befanden sich 4 erster Klasse, 10 Sterne zur zweiten Klasse, 46 zweiter Klasse, 128 dritter Klasse und 524 vierter Klasse. Kronenorden sind 207 (1888 208) verliehen, darunter 9 erster Klasse, 1 zweiter Klasse mit dem Stern, 1 Stern zur zweiten Klasse, 23 zweiter Klasse, 83 dritter Klasse und 90 vierter Klasse. Die Zahl der verliehenen Hohenzollerschen Hausorden betrug 37 (1888 31), nämlich 1 Komthurkreuz, 2 Ritterkreuze, 3 Ritteradler, 16 Inhaberkreuze und 15 Inhaberadler. Allgemeine Ehrenzeichen endlich sind 551 verliehen gegen 586 im Vorjahre. Bei den Dekorationen sind die mit Schwertern gänzlich fortgelassen, nur Eichenlaub bei der 1. und 2. und Schleife bei der 3. Klasse des Rothen Adlerordens sind verliehen. Es entspricht dies den vom Kaiser Friedrich eingeführten Vereinfachungen. Unter den mit höheren Orden Dekorirten befinden sich beinahe ausschließlich Offiziere und Beamten, doch scheint es uns, als wenn die Offiziere noch mehr hervortreten als in früheren Jahren. Von den 13 Personen, welche einen Orden 1. Kl. erhalten haben, sind 11 Offiziere, von den 81, welche einen zweiter Klasse bez. den Stern dazu erhalten haben, 41, von den 211, welche einen Orden dritter Klasse erhalten haben, 120. Unter den beim Ordensfeste verliehenen Auszeichnungen ist keine von politischer Bedeutung. Graf Monts erhielt den Rothen Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub, wie verlautet, noch auf dem Sterbebette und konnte davon freudig Kenntniß nehmen. — Den vielen glücklichen Preußen, denen die frohe Botschaft zu Theil wird, daß sie bei dem Ordensfeste nicht übergangen sind, daß der langersehnte Orden endlich die Brust schmückt, wird es nicht an Gratulanten aller Art, und oft recht zweifelhafter Art, fehlen. Die schlimmsten sind noch nicht die Wein- und Delikatessenhändler, die darauf rechnen, daß der Dekorirte Freunde und Verwandte zu einem festlichen Mahle einladen wird, dessen Ingredienzen sie natürlich gern liefern möchten. Einen anderen Charakter trägt jene Species von Gratulanten, denen man den Beinamen „Bettel-Gratulanten" geben könnte. Das sind sehr fragwürdige Existenzen, die, so sehr sie sich sonst unterscheiden mögen, doch Eins gemeinsam haben: Scheu vor jeder anstrengenden Arbeit und ganz ausgesprochene Neigung zu einem bequemen, sorgenfreien Leben. Zu dieser Gattung gehört eine Art von Literaten, die bei dieser Gelegenheit ihre vollständig werthlosen schriftstellerischen Producte zu möglichst hohem Preise an den Mann zu bringen suchen. Einer der eifrigsten Gratulanten dieser Klasse ist ein Literat in Frankfurt a. d. Oder. Er hat neuerdings eine historische Arbeit: „König Friedrich Wilhelm I. von Preußen" auf eigene Kosten drucken lassen, das er mit einem metallographirten Schreiben an alle Welt versendet, namentlich an solche Personen, die durch Beförderungen, Ordensverleihungen u. s. w. ausgezeichnet sind. Das Buch kostet 2,50 Mk., ist aber wissenschaftlich ohne allen Werth. Es ist nichts als eine aufdringliche Bettelei, vor der gewarnt werden muß.

* Ende des vorigen Jahres tauchte in Hamburg plötzlich in einem renommirten Hotel am Jungfernstieg ein eleganter Engländer auf, der behauptete, eine Forderung von fast 100,000 Mk. von der weltbekannten Rhedereifirma Sloman zu haben. Anstatt nun, wie jeder vernünftige Mensch, sich mit seinen Ansprüchen durch einen Rechtsanwalt an die Gerichte zu wenden, zog der Englishman es vor, die Hilfe seines Konsuls in dieser Sache anzurufen. Dieser kam aber, nachdem er eingehende Einsicht in die mit zur Stelle gebrachten Papiere genommen, zu der Ueberzeugung, daß sein Landsmann nur im ordnungsmäßigen Klagewege zu seinem vermeintlichen Recht gelangen könne und verwies ihn an die Hamburgischen Gerichte. Darob im höchsten Grade erbost, wandte sich der Engländer mit einer Beschwerde über seinen Konsul an die englische Botschaft nach Berlin, die wiederum nach Prüfung der Sache den Engländer zur Ruhe verwies und das Verfahren des Konsuls als vollständig korrekt bezeichnete. Mit diesem Bescheide aber nicht zufrieden, schlug Mr. Roberts — so heißt der Engländer — eine andere Taktik ein, um eventuell doch noch Hilfe durch seinen Konsul oder die Hamburgische Polizei zu erhalten. Er bezahlte einfach seine inzwischen hoch angelaufene Hotelrechnung nicht, obgleich er reichlich mit Geld versehen war, und wollte auch sein Logis nicht räumen. Der Hotelbesitzer requirirte endlich polizeiliche Hülfe und da Mr. Roberts gutwillig nicht zahlen, auch nicht abreisen, auch sich kein anderes Logis miethen wollte, so blieb der Polizei nichts weiter übrig, als den Engländer in's Kurhaus zu stecken, in der Voraussicht, daß es ihm dort bald unbehaglich werden und er sich veranlaßt fühlen würde, entweder ein Hotel wiederum aufzusuchen oder nach London zurückzureisen. — — — Da hatte aber die Polizei die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Mr. Roberts richtete sich vollständig häuslich im Kurhause ein, ließ sich wegen der Hotelforderung verklagen, seine Effekten abpfänden und veräußern. Nach einiger Zeit wandte sich nun die Polizei wiederum an den englischen Konsul, um durch dessen Vermittelung den unbequemen Gast wieder in die Heimath zu bringen. Aber auch dies war fruchtlos, denn Mr. Roberts erklärte rund heraus: „Aus Hamburg gehe ich nicht wieder heraus, ohne mein Geld von Sloman erhalten zu haben." Endlich telegraphirte man an die Schwester Mr. Roberts nach England mit der Bitte, die Dame möge nach Hamburg kommen, um ihren Bruder abzuholen. Schnell erschien die Dame mit einem wohlgespickten Portemonnaie auf der Bildfläche. Nachdem man ihr den Thatbestand mitgetheilt, wollte sie sofort mit ihren Bruder in die Heimath zurückreisen. Kaum hatte sie diesen aber im Kurhause besucht, so war sie gleichfalls von dem Spleen ihres Bruders angesteckt, weigerte sich entschieden, ihn von Hamburg fortzunehmen und reiste direkt nach — Berlin zum englischen Botschafter, um sich bei diesem persönlich über ihren Hamburger Konsul zu beschweren. Selbstverständ ebenfalls ohne Erfolg. Da Mr. Roberts nun aber gar keine Miene machte, das Kurhaus zu verlassen, die Polizei ihn aber auch nicht aus Hamburg entfernen kann, da er ja nichts Anstößiges begeht, so wurde der Engländer Ende Dezember im Kurhause nach einigem Widerstreben plötzlich in eine Equipage gesetzt und fort ging es in flotter Fahrt nach der Irrenanstalt Friedrichsberg, wo er nun bis auf Weiteres Unterkommen gefunden hat. „Aus Hamburg gehe ich aber doch nicht heraus", waren seine letzten Worte, als die Thore sich hinter ihm schlossen.

* Auf höchst einfache Weise scheint man bei dem chinesischen Bahnbau die Enteignungsfrage gelöst zu haben, welche bei dem Mangel eines Expropriations-Gesetzes und bei der Abneigung der Bevölkerung gegen Abtretung des erforderlichen, meist mit Gräbern besetzten Grundes und Bodens für eine der Hauptschwierigkeiten galt. Die chinesische Zeitung Hupao erzählt darüber Folgendes: „Bei Tschia am Tiensin-Flusse betaßen drei Personen, Haw, Li und Pheng, einige Gebäude sowie Grundstücke, welche für die im Bau begriffene Eisenbahn verwendet werden mußten. Obwohl ihnen von der Verwaltung eine reichliche Entschädigung angeboten wurde, wollten sie ihren Besitz nicht dafür abtreten, sondern verlangten eine Erhöhung der ihnen gebotenen Summen. Nachdem sie auch vor der Behörde ihre Weigerung aufrecht erhalten hatten, entsendete der Tantai einen „Salz-Aufseher-Aspiranten" zur Untersuchung der Sache. Dieser gab sich die größte Mühe, die drei Personen zur Annahme der Entschädigungssumme zu bewegen. Als jedoch seine Worte nichts fruchteten, ließ er dem Pheng hundert Bambushiebe anzählen und denselben in den Kang schließen, mit der Weisung binnen drei Tagen bei Strafe noch strengerer Züchtigung ein Grundstück zu räumen. Dieses Verfahren machte auf die beiden Anderen einen solchen Eindruck, daß sie sich sofort mit der gebotenen Abfindungssumme zufrieden erklärten". In China hängt die Weigerung der Grundbesitzer, ihre Güter abzugeben, mit religiösen Vorstellungen zusammen, da jeder Bezirk nach seiner Länge und Breite einer bestimmten geometrischen Eintheilung unterliegt, deren Linien genau einem gleichen Schema im Himmel entsprechen sollen; der abergläubische Chinese fürchtet nun, daß bei der geringsten Verschiebung der Linien für sein Haus und seine Familie schwerer Nachtheil entstehen könnte.

* Ein mindestens originelles Heirathsgesuch ist es, welches, von weiblicher Hand geschrieben, der „Lodzer Ztg." mit der Bitte übermittelt wurde, dasselbe zum Abdruck zu bringen. Dasselbe lautet: „Ich, als Fräulein H. S., arbeite in der Fabrik bei . . . . . ; mein Vater hat 50 Schweine und jedes Schwein kostet 50 Rubel und hat eine große Wirthschaft; ich arbeite in der Fabrik bei . . . . . und wer mich will, der kann mich haben." — Die zugleich gemachten mündlichen Erörterungen lassen darauf schließen, daß das Mädchen wirklich gern heirathen möchte und so könnte es auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege ja immerhin möglich sein, daß die Aussicht auf die Schweine und die Wirthschaft des Vaters dem Mädchen zu einem Manne verhilft.

* Schweizer Rittmeister (auf dem Marsche): „Wenn i jetzt wüßt, doaß mer keiner gumpeln (herunterfallen) thät, thät i a Galöppli oanschloagelen."

5% Ungarische Grundentlastungs-Obligationen (incl. Siebenbürger und Temesvarer)

gelangen in der Zeit **vom 21. Januar bis 8. Februar d. J.** zum Nennwerth von **105 Proc.** zur Convertirung in

Steuerfreie 4proc. Grundentlastungs-Obligationen,

welche letzteren zum Course von **88½ Procent** ausgegeben werden.

Wir sind bereit, das Erforderliche vorzunehmen und bitten um rechtzeitige Einreichung der Stücke an unseren Kassen.

Sächsische Bankgesellschaft,

Dresden-A., Waisenhausstraße Nr. 4, I. — **Leipzig,** Markt Nr. 14. — **Dresden-N.,** Am Markt, gr. Klostergasse Nr. 13.

Oeffentliche Handels-Schule zu Pirna.

a) Abtheilung d. Handlungs-Lehrlinge. b) Gewerbliche Abtheilung.

Der neue Kursus beginnt **Montag den 29. April d. J.** — Es werden aufgenommen:

a) Lehrlinge hiesiger kaufmännischer Geschäfte.

b) Junge Leute, welche sich dem Gewerbe, dem Bureaudienst oder einem kaufmännisch betriebenen Geschäfte widmen wollen. Bei zweijährigem Besuch der gewerblichen Abtheilung kann das Ziel von Klasse I der Handelsschule erreicht werden, während der **einjährige** erfolgreiche Besuch bereits vom Besuch der **allgemeinen Fortbildungsschule befreit.**

Anmeldungen nimmt der unterzeichnete Director entgegen.

Die Schuldeputation der Kaufmanns-Innung zu Pirna.

Ernst Sehmole, Vors. — **Fr. Beckmann,** Handelsschuldirector.

Wichtig für

Schweissfuss-Leidende.

Von meinen rühmlichst bekannten **Filzschweisssohlen,** im Strumpfe zu tragen, welche den Fuß beständig trocken u. warm erhalten, hat für Dresden und Umgegend den Allein-Verkauf **B. A. Müller, Pragerstraße 36,** Galanterie- u. Spielwaaren-Haus. 1 Paar 50 Pf., 3 Paar 1. M. 40 Pf.

Frankfurt a. d. Oder. **Robert v. Stephani.**

A. Tschentscher, Bautzen.

Allein-Verkauf

der echten Prof. Dr. Jäger'schen Normal-Wäsche.

Normal-Herren-Hemden.

Neue ermäßigte Original-Verkaufspreise:

	kleiner	mittelklein	mittel	groß	sehr groß
Größe:	4	3	2	1	0
Winter-Qual. B M.	6.—	6.50	7.—	7.50	8.—
Sommer- „ K „	6.—	6.50	7.—	7.50	8.—

Normal-Unterbeinkleider.

Neue ermäßigte Original-Verkaufspreise:

	mittelklein	mittel	groß	sehr groß
Größe:	4	5	6	7
Winter-Qualität A M.	6.—	6.50	7.—	7.50
Sommer- „ K „	5.—	5.50	6.—	6.50

Normal-Damen-Wäsche, Normal-Kinder-Wäsche, Normal-Schlafdecken, Normal-Natur-Strickwolle.

Franco-Versandt nach auswärts.

Tuch-Versandt-Geschäft Hütter & Mirus, Leipzig.

Anfang Februar versenden wir **gratis** unsere **Muster-Collection,** welche von den feinsten, geschmackvollsten und neuesten **Sommer-Stoffen** des In- und Auslandes in allen Preislagen zusammengestellt ist.

Wir liefern nach derselben jedes Maaß und ersuchen geehrte Reflektanten, uns baldmöglichst ihre werthen Adressen aufzugeben.

Keine Berufsstörung!

B....., den 13. Januar 89. .... Die verschriebene Arznei hat einen **ausgezeichneten** Erfolg gehabt; Rückenschmerzen haben aufgehört, ebenso die Kopfschmerzen. Ich danke Ihnen .... **O. L.**

Jeder Mann,

der an den Folgen der **Onanie** u. geschlechtl. Ausschweifungen, als: Gedächtnißschwäche, Haarausfall, Verdauungsstör., Kreuz- und Kopfbeschwerden, Husten, Brustschmerz, männliches Unvermögen, **Pollutionen,** Gesichtsausschlag, Pollnächten, fahles Aussehen ꝛc. leidet, findet laut 16jähr. Praxis gründl. u. diskr. Hilfe (ca. 9400 Erfolge).

Jedes Geschlechtsleiden schnell und gründlich! (**Frische Fälle** oft in 5 Tagen.) **Syphilis** u. deren Folgen, **Harnröhrenausflüsse** ꝛc., auch im **veralteten** Falle.

Auswärt. Patienten behandle brieflich **unauffällig.**

M. Schütze, Dresden, **Humboldtstr. 1** (Ecke Annenstr.) Sprechst.: 10-2, 4-8, Sonntags **nur** v. 10-1.

Strengste Discretion!

Brillantine

von Pinaud in Paris und deutsches Fabrikat, dient dazu, um Kopf- und Barthaar außerordentlich glänzend, weich und geschmeidig zu machen. Genanntes Mittel ist deshalb als ein vorzügliches zu empfehlen, da es Wäsche und Kopfbedeckung durch Fett nicht verunreinigt, à Flacon 50, 75 Pf., 1, 1½, 2 und 2½ Mk., ausgewogen 10 Gr. 10 Pf., Bürstchen zur Brillantine 50 und 75 Pf., empfiehlt in bester Qualität

Oscar Baumann, Frauenstraße 10.

Alleinige Niederlage d. echten **Gibischwurzelseife,** 3 St. 50 Pf. u. 1 M.

Holz-Auction.

Eine Parzelle **anstehendes Holz** (3 Acker) soll

Dienstag d. 5. Febr. c., früh 9 Uhr,

meistbietend verauktionirt werden. Bedingungen vor der Auction. Sammelplatz Haide.

Rittergut Krakau b. Königsbrück. **F. Weiss.**

Bekanntmachung.

Montag den 28. Januar a. c. Vormittags 10 Uhr soll bei dem unterzeichneten Proviant-Amte, Dresden-Albertstadt im Fouragehofe eine Partie **Roggenkleie und Kehrmehl** öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Königliches Proviant-Amt.

Eine durchaus gebild. Wittwe, Mitte 40er Jahre, wünscht sich mit e. gutsit., ält., geb. Herrn, den besseren Ständen angehörig,

zu verheirathen.

Direkte Off. mit Ang. aller näh. Verh. u. **A. L. 178** i. Weiterbef. „**Invalidendank**" **Dresden.**

Speise-Fett

Pfund **60** Pf., in ½ Ctr.-Faß billiger.

Hch. Bösolt Nachfolger,

Ecke Post- u. Antonsplatz.

Harmoniums. Flügel. Pianinos. Harmoniums.

Reparaturen und Stimmungen werden angenommen.

W. Wieck

Lüttichaustr. 16.

Heirath.

Für meine verwaiste Freundin von angenehmer Erscheinung, Herzensgüte, prakt. häusl. Sinn und im Besitz von 30,000 Mark, wünsche einen charaktervollen, hübschen Gatten mit Herzensbildung u. angenehmer Lebensstellung. Reflektirende Herren gesetzten Alters belieben Off. unter **S. J. 1848** Exped. d. Bl. bis 31. Januar einzusenden. Verschwiegenheit Ehrensache.

Franz Rumrich,

sonst **J. F. Reit.**

Am Tee Nr. 12, empfiehlt

1888er Pflaumen	Pfd.	v. 15	Pf.
„ Reptelspalten	„	„ 40	„
„ Birnen	„	„ 22	„
„ Hagebutten	„	„ 15	„
„ Mischobst	„	„ 35	„
„ Pflaumenmus	„	„ 25	„
„ Preißelbeeren	„	„ 25	„
„ böhm. Linsen	„	„ 18	„
w. grosk. Reis	„	„ 15	„
frischen Macc.-Bruch	„	„ 28	„
„ Nudelbruch	„	„ 25	„
Bands- u. Fadennud.	„	„ 35	„
Handelsnudeln	„	„ 50	„

Wiederverkäufer erhalten Engrospreis.

Feinstes Mischobst

Pfund 40 Pfg.

Ringäpfel

Pfund 55 Pfg.

Geb. Kirschen

Pfund 35 Pfg.

Geb. Birnen

Pfund 18 Pfg.

Hch. Bösolt Nachflg.,

Ecke Post- und Antonsplatz.

300 bis 400 Liter

Milch

w. tägl. in einz. oder gr. Posten von c. kautionsfähig. Mann bis zum 1. März gesucht. Adr. unter **T. L. L.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Für Pferdebesitzer.

Ein in weitesten Kreisen bekannter Herr, Kenner und Liebhaber von Pferden, übernimmt solche u. coul. Bedingungen zum Verkauf u. in Pension. Gefl. Off. unter **K. L. Kg.** Exp. d. Bl.

Eckhaus Altmarkt **S&W.** **1. Schössergasse 1.**

Bratheringe

pr. Wallfaß M. 3,50, pr. ½ Wallfaß Mark 2.—, nach auswärts ½ Faß 40 Pf., ½ Faß 20 Pf. billiger.

Pöklinge

pr. Kiste 50 Stück 1 M.

Sprotten, Caviar, Oel-Sardinen empfehlen

Schliack & Waldmann,

Schössergasse 1.

Heirath.

Behufs Verehelichung sucht ein j. Mann, 30 J. alt, Besitzer einer Fabriks-Realität am Lande, die Bekanntsch. einer in den 20er J. stehenden gebild. Dame zu machen. Nur ganz ernst gemeinte Anträge werden unter Beischluß einer Photographie (welche auf Wunsch wieder retournirt wird) unter **H. K. 281** an **Haasenstein und Vogler in Dresden** erbeten.

Federmatratzen	18 M.
Sophas in allen Bezügen	30 „
Schlafsophas mit Matr.	60 „
Garnituren	95 „
feinste Plüsch-Garnit.	190 „
Ruhestühle	30 „
Chaiselongues	50 „

Aufpolstern in u. außer dem Hause solid und billig Königs-Johannstraße 7, 3. (Ecke Schuhmachergasse). **Voigt.**

2 Pianos,

desgl. vorzügl. **Pianinos,** neu und gebraucht, unter Garantie billigst zu verkaufen Kurfürstenstraße 27, Hinterh. 2. Etage.

ff. Himbeermus.

à Pfund 70 Pf., ff. Preißelbeere, Heidelbeere, à Pfund 30 Pf., empf. **Karl Werner,** Fruchtsiederei, Reitbahnstraße 5.

Kinder-Sicherheits-Betten

mit Schnurengeflecht nach ärztlicher Vorschrift empfiehlt zu Fabrikpreisen

Fr. Horst Tittel,

leistungsfähigste Eisenmöbelfabrik **Georg-Platz Nr. 1,** vis-a-vis Cafe français. Fernsprechstelle Nr. 1458.

Erlen-Nutzrollen

von 7—16 und von 16—30 Ctm. stark, eventuell auch darüber, sind abzugeben. Reflekt. wollen ihre Adressen unter **C. 1653** in die Expedition d. Bl. niederlegen.

Gummi-Artikel

aller Art, bester Qual., billigst nur bei **Rich. Freisleben,** Dresden, Wettiplatz 1, Promenade.

Neu! Colossaler Neu! Jux für Herren.

Für 1,20 Mk. (auch in Mkn.) erhält man franco 12 Stück ff. Bilder. Man wende sich an

Carl Gaerte,

Handels-Agentur

Hamburg 6.

Gebraucht aber gut stehen Möbel in echt Nußb., Mah. und imitirt in großer Auswahl stets billig z. Verkauf. **R. Körner,** große Brüdergasse 25, I.

8 Pfd. feinste Tafelbutter M. 7,50 versendet täglich frisch gegen Nachnahme **W. Brandt** in Tissen (Hannover).

Holzwollbinden

für Damen (Monatsbinden) zur Gesundheitspflege, Dutzend **nur 90 Pf.** bei Frau **Scheptes,** Wilsdrufferstraße 13, 2. Etage.

Bandsäge,

leicht gehend, für Fußbetrieb, steht zu verkaufen Pirnaischestraße 50. **R. Grimmer.**

Eine Plüsch-Garnitur,

billigst Königs-Johannstraße 7, 3, Ecke Schuhmachergasse.

Ein reizender **Windhund,** 5 Monate alt, zu verkaufen Zöllnerstraße 23, 2. Etage links.